

Markus Kurze

SAGEN

aus dem
Jerichower
Land



JUBILÄUMS-
AUSGABE

2023





Sagenhafte Energie für das Jerichower Land



STADTWERKE BURG GMBH
Niegripper Chaussee 38 a
39288 Burg



Sagen aus dem Jerichower Land

JUBILÄUMSAUSGABE

anlässlich

1075 Jahre Burg



Markus Kurze

- 2023 -

*Wenn fromme Kindlein schlafen gehn,
an ihrem Bett zwei Englein stehn,
decken sie zu, decken sie auf,
haben ein liebend Auge darauf.*

*Wenn aber auf die Kindlein stehn,
die beiden Engel schlafen gehn,
reicht nun nicht mehr der Englein Macht,
der liebe Gott hält selbst die Wacht.*



Leticia Kurze

**Widmen möchte ich dieses Jubiläumsbuch
meiner Familie und meinen Freunden!**

Liebe Leser,

auf Grund der Beliebtheit gebe ich meine „Sagen aus dem Jerichower Land“ 2023, als Jubiläumsausgabe zur „1075-Jahr-Feier“ der Stadt Burg, noch einmal heraus. Seit über 35 Jahren beschäftige ich mich mit der Heimatgeschichte und habe 1991 begonnen Bücher zu veröffentlichen. Mit der kindgerechten Aufarbeitung der Sagen gab ich 1997 die erste und 2006 die zweite Auflage heraus. 2013 war der dritte Teil fertig. Die neue Herausgabe enthält im Nachwort viele neue kleine Geschichten und einen kurzen Abriss der 1075jährigen Geschichte Burgs.



Neben den Touristen sind vor allem unsere Kinder im Jerichower Land dankbare und aufgeweckte Leser, denn es gibt nichts Spannenderes, als lustige und gruselige Kurzgeschichten, deren Handlungsorte noch heute greifbar und aufzufinden sind.

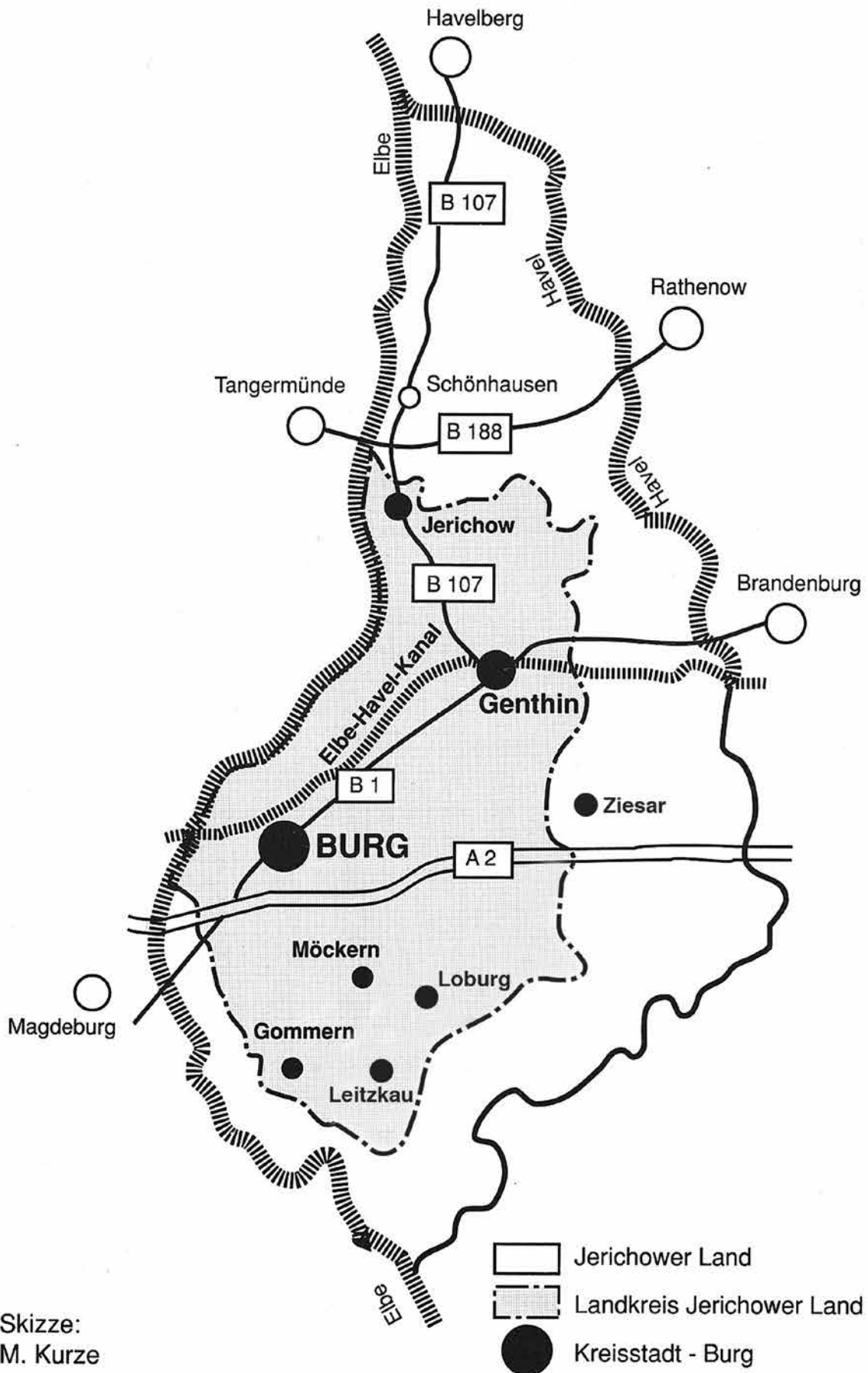
Sagen haben immer etwas Wahres und etwas Unwahres, sie spielen in allen Epochen der Vergangenheit. So gibt es Geschichten über die Germanen- und Slawenzeit, andere spielen im Mittelalter oder im Dreißigjährigen Krieg. Auch die stolze Preußenzeit kommt dabei nicht zu kurz. Sie handeln vom Tun fleißiger Menschen und der Glaube spielt dabei oft eine wesentliche Rolle. Wichtig war unseren Vorfahren, dass von Begebenheiten und Menschen berichtet wird, an denen man sich ein gutes Beispiel nehmen kann. Gerade in der heutigen Zeit scheint es immer wichtiger zu werden, dass wir uns noch intensiver, angefangen bei unseren Kindern und bis ins hohe Alter, an christlichen Werten orientieren, die über Jahrhunderte die Menschen in einer Gesellschaft zusammengehalten haben. Eine Gemeinschaft ohne Werte hat keine Zukunft. Wer lernt mit Fleiß, Ordnung, Disziplin, Nächstenliebe, Weltoffenheit und Toleranz durchs Leben zu gehen, wird die vor ihm liegenden Aufgaben meistern und für seine Heimat ein unverzichtbarer Teil des Gemeinwesens werden.

Schon die Gebrüder Grimm ließen sich bei ihren Märchensammlungen „von dem nationalen Gedanken leiten, mündlich überlieferte, fast verschüttete und nur noch verstreut auffindbare Volkspoesie und Volksüberlieferungen zu sammeln, aufzuzeichnen und damit erneut dem deutschen Volke zugänglich zu machen“. Seit der Deutschen Einheit 1990 stehen die Archive in unserem Land wieder jedem offen und es ist toll, welche Geschichten, Begebenheiten und Sachverhalte unserer Vergangenheit der Öffentlichkeit präsentiert werden können.

Bei den vielen Sagen gibt es natürlich auch immer Varianten, die ein wenig voneinander abweichen können. Ein Anspruch auf Vollständigkeit ist daher, nicht zu gewährleisten. Ich hoffe aber, dass allen Lesern meine Versionen gefallen und wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen. Recht herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen beigetragen haben.

Ihr 

Landkarte - Jerichower Land



Skizze:
M. Kurze

Inhaltsverzeichnis

01.	Der Trommler von Burg	8
02.	Der Spuk in der Grabower Mühle.....	9
03.	Die sieben Seen in Burg.....	10
04.	Die unheimliche Nacht von Schermen.....	11
05.	Der Mönch im Hinterhof am Burger Markt	12
06.	Der schwarze Berg von Parchau.....	12
07.	Der Kuckucksstuhl von Jerichow.....	13
08.	Der Guldensee von Ihleburg.....	14
09.	Der Kobold von Körbelitz.....	16
10.	Der Burger Feuerreiter.....	16
11.	Der Kletznicker Weinberg	18
12.	Der Glücksring der Familie von Alvensleben.....	18
13.	Der Runenstein von Rogäsen	19
14.	Die Blut Lake von Genthin.....	20
15.	Der Alte Fritz in Körbelitz und Pietzpuhl	21
16.	Der Ritter und der Lindwurm im Wappen von Jerichow.....	21
17.	Die wunderbare Glut in Schartau	23
18.	Der Kobold von Milow	23
19.	Die Göttin Frau Harke	24
20.	Die Heimchensteine bei Klein Lübars	24
21.	Der Spuk am Burger Hexenturm.....	26
22.	Der Schatz im Schartauer Wallberg.....	26
23.	Der Alte Fritz und die Bauern in Dretzel	27
24.	Die gruslige Silvesternacht an der Roten Mühle	28
25.	Die verlorenen Seelen von Schönhausen	29
26.	Der Spuk beim Klus von Parchau	30
27.	Der Kreuzberg in Möckern	31
28.	Der Klingelberg von Tucheim	32
29.	Die Spukbrücke	32
30.	Die Roggenmuhme.....	33
31.	Wie die Katze in das Wuster Wappen kam	33
32.	Die Erbschaft der Burger Nicolaikirche	34
33.	Der Schmiedestein am Ihle Sumpf bei Grabow	35
34.	Der hungrige Wolf bei Möser	36
35.	Das Tucheimer Teerfass.....	38
36.	Die eingemauerte Nonne von Burg	38
37.	Der Wachtelstein bei Glienecke	39
38.	Die Burg Klopsdorf bei Ringelsdorf.....	39
39.	Die Gründung der Burg Ziesar.....	40
40.	Das wunderbare Wiedersehen.....	41
41.	Der Bilwitz.....	42

42.	Der Untergang des Dorfes Heydebleck.....	42
43.	Der wilde Birnbaum zwischen Warnau und Garz	44
44.	Der Mützenstein bei Pramsdorf.....	45
45.	Der Alte Fritz und wie er in Tucheim Hiebe bekam	45
46.	Die weiße Frau von Genthin.....	46
47.	Der Feldmarkstreit zwischen Sandau und Havelberg.....	47
48.	Die Nonne zu Loburg	48
49.	Der Tränenberg bei Burg.....	49
50.	Der Schäfer von Nieplitz.....	50
51.	Die Räuberherberge Sichdichvor in Drewitz.....	50
52.	Die heilige Eiche im Kreuzhorst	51
53.	Die spukende Sau von Milow	51
54.	Das Kalb ohne Kopf	53
55.	Die Gespensterkatze	53
56.	Die Brettiner Katmusbrücke	54
57.	Der Untergang des Dorfes und des Klosters Gottesstiege.....	54
58.	Der Mönch Reitling	54
59.	Der alte Turm von Rogätz	55
60.	Der große Brand in Gerwisch	56
61.	Frau Harke und ihr Wegzug in eine neue Heimat	56
62.	Uhrmacher Krause	58
63.	Die Niegripper Bärenjagd	59
64.	Die versunkenen Dörfer Wust und Groß-Parey.....	59
65.	Der Gesundbrunnen bei Buckau und Rottstock.....	60
66.	Der Kaiserhau in Reesdorf	60
67.	Die Ahnenfrau der Burg Randau	62
68.	Grete Minde und das große Feuer von Tangermünde	62
69.	Der Hund vom Fiener-Damm	63
70.	Der Vaterfluch	63
71.	Die Nonnen zu Plötzky	64
72.	Der Mönch im Burger Stadtwappen	66
73.	Die rote Erde	66
74.	Borglienecke	66
75.	Die Marienränke in Burg	67
76.	Der Schmokenberg von Havelberg.....	69
77.	Das Hünengrab von Körbelitz.....	69
78.	Amalie von Münchhausen in Leitzkau.....	71
79.	Der Hiljenberg von Parchen.....	72
80.	Der meineidige Müller in Altenklitsche	73
81.	Vom würfelnden Teufel und Mönch in Hohenziatz	74
82.	Die verfallene Kirche in Blumenthal.....	74
83.	Wie Hans Hermann von Katte seinen Kopf verlor.....	74
84.	Der Schatz vom Kalvarienberg bei Burg.....	75

Anhang

Die Kreisstadt Burg und ihr Ursprung	76
Der Berliner Torturm	77
Der Bismarckturm	79
Die Gerberei und das Hochständerhaus in der Hainstraße 12	80
Der Hexenturm	81
Der Kuh- oder Freiheitsturm	82
Das Rathaus, der Roland und der Trommler	83
Der Wasserturm	84
Die Stadt Genthin und der Wasserturm	85
Die Wasserburg Gommern	86
Das Kloster Jerichow	87
Die Burg Loburg	88
Das Schloß Möckern	89

Nachwort

Die Kreisstadt Stadt Burg vom Mittelalter bis zur Gegenwart	90
--	----



Weitere Sagen und Geschichten aus dem Jerichower Land

85. Wie die Parchener vom Burger Feuerreiter gerettet wurden	114
86. Wie der Alte Fritz in Ziesar betrogen wurde	115
87. Frau Harke und die Spinnmädchen	116
88. Wie der Dorfschulze sich als Wettermacher versuchte	117
89. Die Gespenster im Genthiner Ordonnanzhaus	117
90. Die Sage von der „Hälinge“ bei Parey	117
91. Das Gespenst an der Kleinwusterwitzer Brücke in Schlagenthin	118
92. Der Hexenwahn von Hohenwarthe	119
93. Wie der Eichberg bei Schlagenthin entstand	120
94. Die Pietzpuhler Mordmühle	120
95. Der Schatz auf der Lostauer Heide	122
96. Der unterirdische Gang von Jerichow	123
97. Der Scharfrichter von Burg	124
98. Das Räuberdorf Schweinitz	125

Quellenverzeichnis	127
---------------------------------	-----

Impressum	127
------------------------	-----

Der Trommler von Burg

In der Nähe, wo sich das alte Burger Amtsgericht befand (Breiter Weg/Ecke Hainstraße), stand vor vielen Jahren die „Ratsweinschänke“. Dort trafen sich oft lustige Gesellschaften und erzählten sich bis tief in die Nacht Geschichten, Taten und Schicksale aus vergangenen Zeiten.

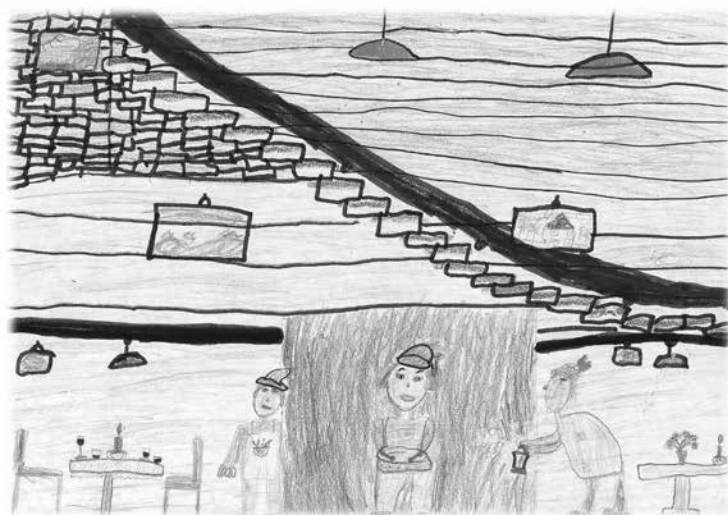
Den Stammgästen erwähnte der Wirt eines Tages einen unterirdischen Gang, welcher sowohl zum Weinberge, als auch in das Innere der Stadt von seinem Hause aus führen sollte. Nun waren die Gäste neugierig und wollten das Geheimnis lüften. Sie verabredeten sich für den nächsten Tag.

Nach einem kräftigen Schluck Wein waren alle in der besten Stimmung und gingen mit dem

Wirt in den Keller, wo er die schwere Eichentür zum Gang öffnete. Zum mutigsten und lautesten Prahler, der sich nicht einmal vor dem Teufel fürchtete, sprach der Wirt: „Freund, der du so mutig bist, folge dem unterirdischen Gang in meinem Keller unter der Stadt und so dich der Teufel nicht holt, bekommst du bei deiner Rückkehr so viel Wein, wie du haben willst.“



Stefanie Herzog



Michelle Pelzmann

Ihm wurde eine Trommel umgehängt und er bekam ein paar Windlichter mit auf dem Weg. Da keiner der anderen Männer so richtig mutig war, schritt er nun allein in den unterirdischen Gang.

Seine Freunde versprachen ihm mit der Hand auf dem Herz, dass sie sofort hinterher eilen, sollte der Trommler verstummen.

Nach ungefähr fünfzehn Minuten hörten sie nur noch einen leisen Ton und plötzlich wurde es still.

Schnell liefen die Freunde in den Gang hinein. Doch dumpfe Schwüle umzog sie plötzlich und die Luft wurde stickig. Alle ihre Glieder wurden matt und sie konnten sich kaum noch auf den Beinen halten. Da rief der Wirt in seiner Verzweiflung. „Rette sich, wer kann!“ Zu Tode erschöpft, erreichte die Gruppe mit Mühe den Ausgang. Ihren Freund, den Trommler, den fanden sie leider nicht. Als am anderen Tag auch kein Lebenszeichen mehr aus dem Gang zu vernehmen war, mauerte der